

Sehr ernste Lage in Syrien.

Vor einem allgemeinen Aufstand.

London, 26. August. Aus Damaskus wird berichtet: Die Lage in Syrien ist sehr ernst aus folgenden Gründen: Der Drusenaufruf hat einen allgemeinen Aufstand in Damaskus, Hama, Hama und Aleppo hervorgerufen. Eine außerordentlich schlechte Ernte habe große Unzufriedenheit erzeugt. Außerdem herrsche eine starke antisyrerische Stimmung. Die Möglichkeit, daß vormalige Offiziere des türkischen Heeres sich den Drusen anschließen, sei beträchtlich. Der sensationelle Gegenangriff der Drusen auf Damaskus habe eine Panik unter den nichtmohammedanischen Einwohnern dieser Stadt erzeugt, in der eine beständige Migration unter den mohammedanischen Nationalisten betrieben werde. Diese würden sofort in offenen Aufruhr übergehen, wenn ein Erfolg ausbleibe. (S. T. B.)

Kavallerieangriff auf Damaskus.

London, 26. Aug. Die Drusen unternahmen gestern einen Kavallerieangriff auf Damaskus und riefen unter den nichtmohammedanischen Bewohnern der Stadt eine Panik hervor. Die Befahr war um so größer, als unter den mohammedanischen Nationalisten eine intensive Propaganda getrieben worden war, die im Falle des Erfolges in den offenen Aufstand ausbrechen drohte. Die Drusen wurden von zufällig bereitstehenden französischen Truppen zurückgeschlagen. (S. T. B.)

Beduinen im Anmarsch.

Paris, 26. August. Davaas meldet aus Beirut, daß nach Nachrichten aus sicherer Quelle 700 Beduinen durch das Transjordanland nach Tschabel-Drus gekommen seien.

Paris, 26. Aug. Eine Davaasmeldung berichtet über einen Kampf zwischen Franzosen und Drusen. Eine Abteilung von etwa 1500 Drusen, die sich auf dem Wege nach Damaskus befand, wurde von französischer Kavallerie, die von Aligern unterstützt wurde, angegriffen und zurückgeschlagen. Die Drusen sollen große Verluste erlitten haben.

Ein mohammedanischer Bund?

London, 26. August. „Morningpost“ berichtet aus Kairo, daß ein hervorragendes Mitglied des indischen Nationalkongresses, Dr. Ambedkar, sich dort als Gast der ägyptischen Nationalpartei befindet. Er beabsichtigt die Bildung eines Bundes der mohammedanischen Nationen, wobei

er auf die Forderung der indischen Mohammedaner nach einem demokratischen Kalifen hinweist. (S. T. B.)

Abberufung Quautens?

Paris, 26. August. Vier französische Kanonenboote und ein Torpedoboot sind nach der Bucht von Albuemas abgebrochen. Nach übereinstimmenden Meldungen betreiben die Spanier mit großem Eifer die letzten Vorbereitungen für die Offensive. Marschall Petain traf gestern Abend in Paris ein und hielt sofort einen Kriegsrat. Heute begibt er sich nach Rabat und wird dort mit dem Marschall Quautens vor dessen Abreise nach Frankreich zusammenreffen. Entgegen einer amtlichen Mitteilung, wonach Marschall Quautens für den 31. August zur Verichterstattung über die Lage nach Paris bestellt sei, heißt „Deux“ fest, daß er aus eigenem Entschluß nach Paris komme, um sich gegen seine Widerlächer zu verteidigen. Die Blätter halten jedoch die Abberufung Quautens für unvermeidlich und stellen fest, daß die aus Marokko zurückgekehrten Persönlichkeiten übereinstimmend Marschall Quautens für unfähig halten, das Oberkommando bei der gegenwärtigen schwierigen Lage weiter zu behalten.

London, 26. Aug. Ueber Tanger laufen neue ungenaue Nachrichten über den Stand der Dinge an der Front ein. Abd el Krim meldet die Gefangennahme von 800 Franzosen und die Eroberung zahlreicher Geschütze an der Front bei Fez. Die französische Front ist bei Fez zurückgenommen worden. Die Spanier haben die allgemeine Nachrichtenensperre über die Vorgänge an der spanisch-marokkanischen Front eingeführt.

Der Angriff der Rifhagnen auf Albuemas.

London, 26. Aug. „Daily Express“ berichtet aus Tanger, daß der Angriff der Rifhagnen auf die spanische Insel Albuemas ernst gewesen sei und daß die spanischen Verluste zahlreicher wären, als amtlich mitgeteilt wurde. Dieser Angriff habe zur Folge gehabt, daß die Spanier ihre Landung in Sid-Idris auf dem marokkanischen Festland verlohren hätten. Eine große Anzahl von spanischen Truppen und Kriegsschiffe seien in Ceuta für den geplanten Angriff bereit. Abd el Krim habe seinen Hauptgeneral mit der Organisation der Verteidigung der Küste beauftragt.

daß die Note heute vor Mitternacht der französischen Presse zur Veröffentlichung übergeben wird.

Eine deutsche Polizeinote.

Rotterdam, 26. August. Die „Times“ meldet: Die deutsche Regierung hat gegen die in der letzten Entlassungsnote angebotene Entmilitarisierung der deutschen Polizei eine Gegennote an die Völkerbundkonferenz gerichtet. Die deutsche Note ist mit ausführlichen Gutachten begründet worden, aber auch mit der finanziellen Belastung, die Deutschland durch die nochmalige Umänderung treffen würde, und die für das Reich untragbar sei.

Beschleunigung der Preisenkungs-Aktion.

Berlin, 26. August. Zur Durchführung der gestern vom Kabinett beschlossenen Preisenkungsaktion wird morgen im Reichsamt des Innern eine Konferenz der beteiligten Ressortstellen stattfinden. Es ist dem Vernehmen zufolge in Aussicht genommen, die Maßnahmen für den Preisabbau so beschleunigt durchzuführen, daß die behördliche Kontrolle für die Preisregulierung am 1. September im ganzen Reich beginnen kann.

Die Lohnbewegung bei der Post.

Berlin, 26. August. Ebenso wie die Arbeitnehmer der deutschen Reichsbahngesellschaft befinden sich auch die Lohnempfänger bei der deutschen Reichspost in einer Lohnbewegung, die auf eine allgemeine Erhöhung der Löhne hinausläuft. Der bis zum 31. August geltende Tarifvertrag ist am 31. Juli an diesem Zeitpunkt gekündigt worden, und nachdem informatorische Besprechungen zwischen der Reichspostverwaltung und den beiden Tarifkontrahenten der deutschen Reichspost und der Postanwerkerschaft stattgefunden haben, sind die offiziellen Verhandlungen über die Forderungen der Arbeitnehmer für Donnerstag vormittag (wie die der Eisenbahner) im Reichspostministerium anberaumt worden. Auch die Arbeitnehmer der deutschen Reichspost fordern vor allem eine Ausdehnung ihrer Löhne auf diejenigen der vergleichbaren Industrien, und darüber hinaus eine Abgeltung der seit Abschluß des laufenden Tarifvertrages einetretenden Teuerung. Da die Höhe der Lohnforderungen sich erst aus den morgigen Verhandlungen ergeben wird, kann man sich im Reichspostministerium im Augenblick noch kein klares Bild über die wirtschaftliche Auswirkung der verlangten Lohnerböhung machen.

Die Bauarbeiter unnachgiebig.

Berlin, 26. August. Die Bauarbeiter haben in einer stark besuchten Versammlung ihren Organisations- und Vertrauensausgesprochen und ihre bisherigen Forderungen aufrechterhalten. Sofern es morgen nicht zu einer Verständlichkeitsklärung des gestellten Schiedspräsidenten kommt, wird am Sonnabend von der Arbeitgeberorganisation die Stilllegung aller Bauten in Deutschland angeordnet werden. Streik und Aussperrung, die jetzt rund 120 000 Personen umfassen, würden sich dann auf über eine halbe Million Arbeiter erstrecken.

Schwerer Konflikt in der Internationale.

Paris, 26. August. Innerhalb der Arbeitlosenkommission des Internationalen Sozialkongresses in Marseille hat sich gestern die englische Delegation gegen die Naturalisierungen gewandt, die der Hauptgrund der Arbeitslosigkeit in England seien. Der Präsident der Kommission, der belgische Sozialist Drouot, erwiderte in scharfen Ausdrücken, und erklärte seinen Rücktritt, denn er nur auf das Jurende anderer Delegierter hin wieder zurücktrat. Die britische Delegation hatte eine Erklärung eingebracht, in der die Friedens- und Reparationsverträge als Hauptursache der allgemeinen Arbeitslosigkeit bezeichnet werden.

Der Kongress wird darin aufgefordert, die Aufhebung der bestehenden Verträge zu fordern.

Dieser Vorschlag wurde mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen. Der Vorsitzende behauptete, daß ein Mißverständnis vorliege und gab darauf seinen Rücktritt ein. Darauf wurde die Sitzung unter großer Erregung abgebrochen. Bei Wiederaufnahme brachte der deutsche Delegierte Dittmann eine Entschließung ein, die lediglich feststellt, daß die Arbeitslosigkeit durch die aus den Verträgen resultierenden ungelösten Probleme verursacht worden sei. Die Engländer sprachen sich gegen diese Entschließung aus und schloßen an ihrer Entschließung fest. Schließlich wurde die Entschließung mit 25 gegen 1 Stimme angenommen. Die Engländer hatten während der Abstimmung der Sitzungssaal verlassen.

Breitscheid geht nicht nach Genf.

Berlin, 26. August. Verschiedene Blätter hatten berichtet, daß sich der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid aus Anlaß der bevorstehenden Völkerbundtagung bereits nach Genf begeben habe und dort eine Rolle spiele, die mit den deutschen Interessen wenig zu vereinbaren sei. Wie man nun aus unrichtigen Kreisen hört, hat Herr Breitscheid jetzt in Marseille auf und beachtet, dann nach Paris zu gehen. Eine Abfahrt nach Genf zu ziehen, liegt er nicht.

Es ist immerhin erfreulich zu hören, daß Herr Breitscheid, der schon so oft der deutschen Außenpolitik ins Handwerk pflückte, wenigstens diesmal gewillt zu sein scheint, seine Finger von Dingen zu lassen, in denen er lediglich Schaden und gar nichts nützen kann.

Das Reisegepäck des Maharadschahs.

London, 26. August. Der Maharadschah von Patiala, der Indien auf der Völkerbundtagung vertritt, ist heute vormittag von London nach Genf abgereist. Er wird von einem Stab von 64 Personen begleitet, die mehr als 300 Koffer (!) mit sich führen. Aus diesem Grunde war die Bahnhofsverwaltung des Londoner Viktoriabahnhofes gezwungen, dem Zug noch drei Gepäckwagen anzuhängen.

Verchiebung der baltischen Konferenz?

Warschau, 26. August. „Kurier Warszawski“ erfährt, es sei möglich, daß die für den 5. September in Genf geplante baltische Konferenz wegen des Todes des lettischen Außenministers Niemolisch und des schwedischen Besuches in Finnland auf unbestimmte Zeit verschoben wird.

Beendigung des Pariser Bankbeamtenstreiks

Paris, 26. August. Der nun schon seit mehreren Wochen andauernde Bankbeamtenstreik, der das gesamte Wirtschaftslieben und das Zeichnungsgeschäft der wertbeständigen Anleihe stark beeinträchtigt, scheint nunmehr dank der Vermittlung des Arbeitsministers seinem Ende entgegenzugehen. Die Banken werden die gewünschten Lohn-erhöhungen bewilligen, keinerlei Maßregelungen der Streikenden vornehmen, aber ausgefallene Streikstage nicht bezahlen, sondern höchstens durch den Streik notwendig gewordene Ueberstunden.

Vom Dampfer „Emil Airdorf“.

Hamburg, 24. August. Nach einem bei der Direktion der Stinnes-Linien eingelaufenen Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Emil Airdorf“ befehlt für die Passagiere und die Mannschaft des Dampfers keine Befahrung mehr. Das Schiff wird von einem englischen Dampfer begleitet. Der Kapitän hofft, binnen kurzem das Feuer, das in der Kesselabteilung reiche und gefährliche Mordung findet, unter Kontrolle zu bekommen.

Leonardo als Vorläufer des Segelfluges.

Der Flug mit dem motorlosen Flugzeug dürfte ja gegenwärtig das wichtigste Problem der Flugkunst sein; wir Deutschen haben darin Bahnbrechendes geleistet, und auch dieses Jahr wieder wird mit dem Beginn der windreichen Herbsttage der Segelflug von kühnen Pionieren erprobt. Da ist es besonders interessant, daß das große Universalgenie der Renaissance, das Leonardo da Vinci sich besonders mit dem Segelflug beschäftigt hat und in der Theorie seiner Erfindung sehr nahe gekommen ist. Sowie wir auch schon über die naturwissenschaftlichen und technischen Forschungen dieses großen Geistes erfahren haben, so ist eine vollständige Veröffentlichung seiner Aufzeichnungen doch immer noch nicht erfolgt. In Italien widmet sich eine eigene Gesellschaft dem Studium dieser Handschriften, in denen eine der größten Denkfleistungen niedergelegt ist, die je von einem Sterblichen vollbracht wurde. Den mechanischen Untersuchungen Leonardos hat jetzt ein englischer Gelehrter Ivor B. Dart ein umfangreiches Werk gewidmet, in dem er seine kleinen Notizbücher und Skizzen sowie die einzelnen Notizblätter, auf denen der Schöpfer der Mona Lisa seine Ideen festhielt, soweit sie sich auf die Mechanik beziehen, genau durchgearbeitet und erläutert hat. Es scheint, daß Leonardo die Veröffentlichung einer großen wissenschaftlichen Enzyklopädie plante, denn er bemerkt in einer Niederschrift vom 22. März 1508, daß er anfangen wolle, alle Tatsachen aus seiner Lektüre zu sammeln, und daß er hoffe, sie später nach der richtigen Reihenfolge der behandelten Gegenstände anzuordnen. Aber wie aus so vielen Plänen dieses weltumspannenden Forschers und Künstlers ist auch aus diesem Vorhaben nichts geworden, und so ruhen seine Aufzeichnungen durch Jahrhunderte unbekannt, während sie bei einer Veröffentlichung die Menschheit gewiß um einen gewaltigen Schritt weiter gebracht hätten. Leonardo hat sich überaus eingehend mit dem Flugproblem beschäftigt und zahlreiche Flugmaschinen entworfen. Er kannte bereits das „Leichter-als-die-Luft-Prinzip“, und Basari erzählt, daß er bizarre Gestalten aus weichem Wachs knetete, die er mit heißer Luft anfüllte, wodurch sie sich in der Luft hielten und in der Form des Luftballons flogen. Ihm verdanken wir auch den ältesten Entwurf eines Fallschirms, der dann erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts nach Einführung der Luftballone für die Praxis erfunden wurde. Da es einen mechanischen Motor damals noch nicht gab, so konnte sich Leonardo nur mit der motorlosen Flugkunst befassen, und er erkannte, daß man sich da den Vogel zum Vorbild nehmen müsse, der unter Benutzung der Windkraft häufig ohne Anwendung eigener Energie fliegt. Deshalb hat er in einem besonderen Fest

„Ueber den Flug der Vögel“ genaue Beobachtungen über das Fliegen der Vögel, der Fledermäuse, ja sogar auch der Insekten und Fische angestellt. Dart gibt eine vollständige Uebersetzung dieser Handschrift.

Leonardo stellt in den Mittelpunkt seiner Erörterungen die Frage der Tragflächen und studierte zu diesem Zweck die Tragflächen, deren sich die fliegenden Tiere bedienen, verließ sich in das Wesen der Windströmungen, denen er durch das Studium anderer Strömungen, nämlich der des Wassers, Bezugnahmen suchte. Er gibt die eingehendsten Hinweise über die Flügelbewegungen der Vögel und besonders der Fledermäuse, die er für die Erfindung des Menschenfluges besonders wichtig erachtete. „Denke daran“, schreibt er in seiner Schrift über den Vogelflug, „daß dein Menschenvogel nichts anderes nachahmen darf, als die Fledermaus, weil ihr Gewebe ein Rüstzeug bedeutet, das mit dem Hauptsegel der Flügel zusammen eine nicht durchlöcherige Tragfläche darstellt.“ Damit weist er ausdrücklich darauf hin, daß die ebenen, durchlöcherigen Tragflächen zum Fliegen für den Menschen geeigneter sind, als die Flügel der Vögel. Auch in den verschiedenen Einzelheiten seiner Zeichnungen sind bereits wichtige Probleme des Segelfluges vorweggenommen, und der englische Gelehrte verweist die heutigen Erfinder auf das Studium der Leonardoschen Aufzeichnungen, die ihnen von Nutzen sein können. Freilich, ein so kühner Denker er in seinen Erfindungen war, so war er doch in der Verwirklichung nur mittelmäßig, und so konnte er nur im Geiste das Flugzeug vorausdenken, von dem er sagt: „Es wird seinen ersten Flug der große Vogel vom Rücken des riesigen Schwanenhügels (bei Florenz) aus nehmen, das Weltall mit Verwunderung, alle Schritten mit seinem Ruhme erkannend, und ewige Verklärung wird dem Reste inne wohnen, aus dem er geboren war.“

Kunst und Wissenschaft.

* Mittellungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Freitag, am 28. August, außer Anrecht: Die Jüdin mit Eva Plachetk. v. D. Othen (Recha), Curt Laucher (Eliazar), Adolph Schoepflin (Kardinal Brangi), Ludwig Embisch (Härr Leopold), Margarethe Heyne-Franke (Eudora), erste Oballke: Sofiane Dombold, Prinz: Gino Neppach. Musikalische Leitung: Hermann Ruyhschack, Spielleitung: Georg Toller. Anfang 7 Uhr.

Schauspielhaus. Freitag, den 28. August, außer Anrecht, zu Goethes Geburtstag: Apygenie auf Lauris mit Antonia Dietrich (Apygenie), Bruno Decarli (Thoad),

Friedrich Lindner (Dreit), Will Kleinschegg (Vylades), Adolf Müller (Arfad). Spielleitung: Paul Wiede. Anfang 8 Uhr. — Für diese Spielzeit sind noch einige Anrechtstücken verfügbar. Die Ausgabe erfolgt heute Mittwoch, den 26., und morgen Donnerstag, den 27. August, nur von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses.

* Pantomime-Gesellschaft. Zu dem am 8. September im Opernhaus stattfindenden einmaligen Gastspiel der berühmten russischen Tänzerin Anna Pawlowa mit ihren Partnern Kowloff und Kollins, sowie zwölf Mitgliedern ihres Ballets beginnt der Partienverkauf heute, Mittwoch, den 26. August, bei H. Ries, Seitz, 21, Verkehrsverein und Invalidentag.

* Generalmusikdirektor Fritz Busch wurde eingeladen, im Januar 1926 bei einer deutschen Operntournee in Barcelona „L'Elisabeth“ und „Parsifal“, sowie eine Reihe von Sinfoniekonzerten zu dirigieren. Er hat das Angebot mit Rücksicht auf seine Dresdner Tätigkeit ablehnen müssen.

* Oper im Albert-Theater. Heute, Mittwoch, und Donnerstag, 7 1/2 Uhr, „Die Dame aus dem Holies Bergers“. Große Operette in drei Akten, Musik von Pietro Mascagni. Musikalische Leitung: Dr. H. Häh, Spielleitung: Oberregisseur H. Pruscha. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Fra: Hilse Karneit, Vera: Billa Rador, Sulvanus: Jan Rineron, Leo: Wily Seyler, James: Alexander Wag, Komat: Ernst Schützmann.

* Das deutsch-russische Theater „Der kleine Vogel“ wird vor seiner längeren Reise ins Ausland im Albert-Theater am 1. September ein kurzes Gastspiel geben unter der persönlichen Leitung von Herrn Direktor Jussup mit völlig neuem Programm für Dresden. Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse, Invalidentag, Konzertdirektion H. Ries, sowie Restverkaufsstellen ab heute. Beginn der Vorstellungen 7 1/2 Uhr.

* Central-Theater. Frau Olga Almburg beendet am Sonntag, dem 26. August, ihr diesjähriges Gastspiel.

* Das Stadttheater zu Erfurt eröffnete die diesjährige Spielzeit mit einer Neuaufstellung von Wagners „Lohengrin“ unter der Leitung von Franz Jung in einer eigenartigen Inszenierung des Oberregisseurs Dr. Hans Schüller, nach dessen Ideen die Bühne unter großen finanziellen Opfern der Stadt während der Ferien von den Berliner Firmen „Märkische Maschinenfabrik“, Theaterkunst-Gemeinschaft und „A. G. S.“ vollkommen umgebaut worden ist, so daß Erfurt jetzt ein mit allen Errungenschaften der modernen Technik ausgerüstetes Theater besitzt, welches seiner Bedeutung als industrieller Mittelpunkt und größter Stadt Thüringens entspricht.

* Der Bühnenbildner als Bühnenbildner. Der Ausstattungschef der Berliner Staatstheater, Emil Pirchan, hat vor kurzem ein Schauspiel „Gong“ geschrieben. Dieses Stück findet seine Uraufführung in der nächsten Spielzeit am Stadttheater in Magdeburg. Außerdem hat Emil Pirchan